

Niggli für ökologische Akzente in der Steuerpolitik - Widersprüche auflösen

Ein Wandel des Agrar- und Ernährungssektors in Deutschland und Europa zugunsten ökologischer und gesellschaftlicher Anforderungen erfordert spürbar andere Akzente in der Steuer- und Förderpolitik, ist der Direktor des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL), Prof. Urs Niggli, überzeugt. Zukunftsfähige Ernährungssysteme hätten nur dann eine Chance, wenn „die EU und nationale Regierungen die eklatanten Widersprüche zwischen der Landwirtschaft-, Umwelt- und Gesundheitspolitik“ auflösen. Ein Symptom dieses Widerspruchs sieht der Pflanzenbauexperte in der Überproduktion ohne hinreichende Berücksichtigung der ökologischen, gesundheitlichen und sozialen Folgekosten.

Länderberichte 1

EU-Agrarretat: Oettinger rechnet mit Kürzung - Bauernverband pocht auf Erhalt der GAP-Mittel

EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger hat Einschnitte im EU-Agrarretat von bis zu 10 % angekündigt. Diese sollten vor allem durch eine degressive Senkung der Direktzahlungen umgesetzt werden, erklärte der Schwabe gegenüber deutschen Tageszeitungen. Für die Bundesrepublik erwartet Oettinger eine Kürzung der EU-Agrargelder im einstelligen Milliardenbereich. Derweil erteilte Österreichs Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger den Kürzungsplänen eine klare Absage. Auch der Deutsche Bauernverband (DBV) bekräftigte seine Forderung nach Erhalt des EU-Agrarbudgets auf dem bisherigen Niveau. Nur so seien die vielfältigen Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) auch zu erreichen.

EU-Nachrichten 3 und 6

Deutsche Fleischerzeugung 2017 gesunken - Auch Frankreich meldet Rückgang

Die gewerbliche Fleischerzeugung in Deutschland ist 2017 um 167 100 t oder 2,0 % auf 8,11 Mio t gesunken. Laut Statistischem Bundesamt sorgte das geringere Schlachttieraufkommen bei allen Fleischsorten für Produktionseinbußen. So kamen rund 1,5 Millionen Schweine weniger an den Haken. Die Schweinefleischproduktion sank deshalb um 2,3 % auf 5,45 Mio t; das war das niedrigste Niveau seit 2009. Im Rinderbereich trug vor allem das kleinere Schlachtkuhangebot zum Minus der Fleischerzeugung um insgesamt 2,3 % auf 1,12 Mio t bei. Zudem wurde 0,8 % weniger Geflügelfleisch produziert. Auch die französische Fleischerzeugung war 2017 rückläufig; sie nahm um 1,7 % auf 5,52 Mio t ab.

Markt + Meinung 1 und 3

Landwirtschaftsressort geht an die CDU

Das Bundeslandwirtschaftsministerium könnte erstmals nach 20 Jahren demnächst wieder von der CDU geführt werden. Das ist das Ergebnis der Ressortverteilung, auf die sich Union und SPD in ihren Koalitionsverhandlungen verständigt haben. Als Favoritin für das Ministeramt gilt die stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende Julia Klöckner. Die Rheinland-Pfälzerin zieht es dem Vernehen nach zurück in die Bundespolitik. Sie hatte für die CDU die Verhandlungen im Bereich Landwirtschaft/Ernährung geleitet. Unklar ist bislang der Zuschnitt des Agrarressorts. Mit der vorgesehenen Einrichtung eines „Bundesministeriums für Inneres, Bauen und Heimat“ unter Leitung des CSU-Vorsitzenden Horst Seehofer dürften die Aussichten auf ein gestärktes Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Räume geschwunden sein. Sowohl über die Ministerposten als auch über die Zuständigkeiten der Ressorts soll aber erst nach dem Mitgliederentscheid der SPD über die Koalitionsvereinbarung entschieden werden. Die Ergebnisse des Votums werden für den 4. März erwartet. Unterdessen wurde der Agrarteil des Koalitionsvertrages in Politik und Verbänden überwiegend positiv aufgenommen. Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, bezeichnete die Ausführungen zur Landwirtschaft als „gute Arbeitsgrundlage für die Bundesregierung“. Rukwied forderte die Unionsparteien dazu auf, die Zuständigkeit für die Anliegen des ländlichen Raums zu klären. Der Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV), Franz-Josef Holzenkamp, sieht mit der Verständigung Kontinuität in der Agrarpolitik gewährleistet. Umwelt- und Tierschutzverbände zeigten sich gesprächsbereit.

Länderberichte 18 und 19